

Weise die demokratischen Grundlagen des Staates ständig ausbauen. Die örtlichen Volksvertretungen und ihre Räte kennen die örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten am besten, verfügen über große Erfahrungen bei der Leitung und Organisation der gesellschaftlichen Kräfte in den Städten und Dörfern, und sie werden mit der Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse und mit der Wirkungsweise der zentralen staatlichen Maßnahmen am unmittelbarsten konfrontiert. Diesen Bedingungen müssen die Leitungsbeziehungen zwischen den zentralen und örtlichen Organen Rechnung tragen. Ein wichtiger Grundsatz ist dafür die doppelte Unterstellung der örtlichen Räte und ihrer Fachorgane. Lenin charakterisierte ihr Wesen folgendermaßen: „Die ‚doppelte‘ Unterordnung ist dort notwendig, wo man es verstehen muß, den wirklich vorhandenen unvermeidlichen Unterschieden Rechnung zu tragen. Im Gouvernement Kaluga ist die Landwirtschaft eine andere als im Gouvernement Kasan. Dasselbe gilt auch für die gesamte Industrie. Dasselbe gilt auch für die gesamte administrative oder Verwaltungstätigkeit. Die örtlichen Unterschiede in allen diesen Fragen nicht zu berücksichtigen würde bedeuten, in bürokratischen Zentralismus usw. zu verfallen, würde bedeuten, die örtlichen Funktionäre an der Berücksichtigung der örtlichen Unterschiede zu hindern, welche die Grundlage einer vernünftigen Arbeit bildet.“⁸

Die doppelte Unterstellung erfordert, daß zentrale, zweigmäßig orientierte Leitungslinien mit der Verantwortung der örtlichen Organe koordiniert werden, um in der Einheit von zweigmäßiger und territorialer Leitung die bestmögliche Lösung der gesamtstaatlichen Aufgaben zu erreichen.

Die staatliche Leitung und Organisation der Volkswirtschaft nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus hat Auswirkungen auf den gesamten sozialistischen Staatsmechanismus. Der staatliche Plan bildet den inhaltlichen Orientierungsrahmen, den Maßstab aller nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus zu treffenden Entscheidungen. Diese Bedeutung des Planes wächst, weil die Dimensionen der Volkswirtschaften der Länder des Sozialismus größer werden, ihr Entwicklungstempo sich beschleunigt, die wissenschaftlich-technische Entwicklung neue Anforderungen an die Leitung stellt und die sozialistische ökonomische Integration höhere Maßstäbe bei der staatlichen Leitung der Volkswirtschaft in jedem Lande setzt. Damit erhöht sich auch die Bedeutung der zentralen staatlichen Planung als Grundlage und entscheidendes Instrument der einheitlichen staatlichen Leitung. Die Planung entwickelt sich als ein System langfristiger, mittelfristiger und kurzfristiger Planung.

In der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten bei der sozialistischen ökonomischen Integration werden die staatlichen Pläne der RGW-Staaten umfassender und langfristiger koordiniert. Dabei entwickeln sich Formen der gemeinsamen Planung zur Lösung der Aufgaben der ökonomischen Integration (vgl. Kap. 26). Die Wissenschaftlichkeit der Planung verstärkt sich, indem solche Methoden wie die Prognostizierung gesellschaftlicher Prozesse, die Anwendung von Verflechtungsbilanzen sowie der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung für die Bilanzierung und Optimierung von Planaufgaben angewandt werden. Gleichzeitig werden die demokratischen Formen der Einbeziehung der Betriebskollektive in die Vorbereitung der Pläne erweitert.

8 W. I. Lenin, Werke, Bd. 33, Berlin 1962, S. 350.